



Schwarzwälder Pferdezüchtgenossenschaft e.V.

Helmut Faller Bächleweg 2 79274 St. Märgen (07669) 689

www.schwarzwaelder-pferdezuechtgenossenschaft.de

Bericht vom Schwarzwälder Pferdezüchtertag 2026

Gut 80 Mitglieder und Gäste waren zum traditionellen Schwarzwälder Pferdezüchtertag nach St. Märgen gekommen. Der 1. Vorsitzende Helmut Faller begrüßte ganz besonders die stellvertretende Gestütsleitung von Marbach, Dr. Carolin Eiberger und Bürgermeister Manfred Kreuz.

Bei der Totenehrung gedachten alle u.a. dem verstorbenen Gründungsmitglied Hansjörg Weis aus Gutach.

Der Tätigkeitsbericht der Schriftführerin Christine Rombach war wie immer nach einem „Rossfestjahr“ deutlich länger. Einige Mitglieder hatten jedoch auch Fahr- und Reitquadrillen einstudiert, welche an unterschiedlichsten Orten von Baden-Baden bis Donaueschingen aufgeführt wurden.

Der neue Regionalsprecher der Jungzüchter, Kevin Hilß berichtete von den Aktivitäten des Züchternachwuchses. Sowohl Lehrgänge, Mithilfe bei sämtlichen Veranstaltungen und Wettbewerbe, sogar bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft wurden von den ca. 30 Jungzüchtern wahrgenommen. Auch für 2026 stehen wieder interessante und lehrreiche Termine im Kalender.

Trotz nur 2 Veranstaltungen hatte Kassierer Martin Simon über 200 Buchungen zu verzeichnen. Eine konstant gute Besucherzahl sorgte für ein ausreichendes Plus in der Kasse. Die Korrektheit bescheinigte Heinrich Neumaier im Namen der beiden Kassenprüfer.

Aufgrund runder Geburtstage wurden auch dieses Jahr wieder Mitglieder geehrt: Nachträglich zum 70. Geburtstag überreichte Helmut Faller jeweils ein Präsent an Paul Schludecker aus Rust, Stefan Kammerer aus Elzach-Yach und Alfred Kammerer aus Dunningen. Nachgereicht werden die Geschenke an Friedrich Rogg aus Lenzkirch (80), Hubert Weissinger aus Waltenhofen (70), Hubert Winterhalter aus Mühlenbach (70) und Siegfried Mack aus Denzlingen (80).

Kathrin Stock und Maren Bernau waren gekommen, um die Züchter über das EIP Projekt Erhaltungszucht Schwarzwälder Kaltblut zu informieren. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, werden mindestens 1500 Haarproben von Schwarzwälder Kaltblutpferden jeden Geschlechts benötigt. 700 Proben seien bereits beim Pferdezüchtverband Baden-Württemberg eingegangen. Es werden also noch einige Pferdehaare gebraucht für diese Projekt. Hier sind nicht nur die Züchter gefragt, sondern wirklich jeder Besitzer eines Schwarzwälders! Anhand der Ergebnisse



Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft e.V.

Helmut Faller Bächleweg 2 79274 St. Märgen (07669) 689

www.schwarzwaelder-pferdezuchtgenossenschaft.de

sollten dann nicht nur die Farbene festgestellt werden können, sondern auch Aussagen z.B. über das Zugverhalten bei Leistungsprüfungen. Daraus soll dann auch ein Anpaarungsprogramm entstehen, um ganz einfach zu erkennen, welcher Hengst mit welcher Stute gut harmoniert. Infos über das Projekt und über die Probenahme gibt es auf der Seite der Zuchtgenossenschaft und beim PZV.

Zuchtleiter Manfred Weber, welcher sich seit dem 01.03.2026 im Ruhestand befindet, stellte die Statistiken des vergangenen Zuchtjahres vor. Aktuell gibt es 644 eingetragene Stuten und 66 gekörte Hengste. Während im 10-Jahresvergleich alle Zahlen nach unten gingen (eingetragene Stuten, Bedeckungen, Fohlen), hat sich die Anzahl der Hengste verdoppelt. Was wiederum die Aussagekraft zur Vererbung erschwert, wenn ein Hengst mittlerweile nur noch durchschnittlich 5 Stuten deckt.

Bundesweit gibt 884 Schwarzwälder Stuten, welche mittlerweile in 3 Gefährdungsklassen eingeteilt sind. Es gibt nicht gefährdet Stutenfamilien, dazu gehören 72% der Population, 17% sind gefährdet und 11% sind stark gefährdet, das sind 97 Stuten. Die Besitzer der Stuten wurden bereits angeschrieben und besonders von den stark gefährdeten Stuten wünscht man sich natürlich, dass sie aktiv in der Zucht eingesetzt werden.

Nach Manfred Webers Bericht, ergriff Helmut Faller nicht nur das Wort, sondern auch einen Geschenkkorb, welchen er Manfred Weber zum Abschied nach 26j. Tätigkeit als Zuchtleiter in den Ruhestand überreichte. Mit viel Herzblut habe er sein Amt ausgeübt und nicht nur um die Farbenvielfalt und den Erhalt der Stutenlinien, sondern auch für die Leistungsprüfung gekämpft.

Ein 2. Geschenkkorb stand bereit. Diesen überreichte er an Karlheinz Bleher, welcher 35 Jahre lang die Deckstation in St. Märgen leitete. 1989 hat er mit den Hengsten Moritz und Dirk noch mitten im Dorf bei Julius Schuler seine Arbeitsstelle angetreten. 1992 war dann die Deckstation beim Kronenhof fertig erbaut und Karlheinz Bleher stand dort 20 Jahre lang mit 3 Hengsten den Züchtern zur Verfügung, bis er 2013 in die heutige Servicestation bei der Weißtannenhalle nun mehr mit 4 Hengsten einziehen durfte. Auch die 1. Vorsitzende vom Bezirksverein Hochschwarzwald Melanie Zürcher überreichte einen Umschlag mit einem Gutschein für einen Urlaub in St. Märgen. In den vielen Jahren war Karlheinz Bleher fast zu einem Einheimischen im Dorf geworden. Die Skala seiner Beliebtheit konnte man an den langanhaltenden Standing Ovationen der Züchter erkennen. Auch Bürgermeister Manfred Kreuz übergab eine Kleinigkeit, da die Schwarzwälder Kaltblüter in St,



Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft e.V.

Helmut Faller Bächleweg 2 79274 St. Märgen (07669) 689

www.schwarzwaelder-pferdezuchtgenossenschaft.de

Märgen einen hohen Stellenwert genießen. „Die Rosser bereichern das soziale Gemeindeleben“, so seine Aussage.

Nachmittags konnten die Züchter aus 20 vorgestellten Hengsten ihren Favoriten auswählen. Sowohl unterm Sattel als auch ein- oder zweispännig an der Kutsche präsentierten die Vererber ihre Qualitäten in der Weißtannenhalle. Die erst 3j. Junghengste liefen an der Hand und freilaufend.

Als Höhepunkt wurde der Hengst Mönchbräu aufgrund hervorragender Nachkommen zum Hauptprämihengst ernannt. Darüber freuten sich nicht nur Besitzer Werner Schultheiß aus Pfullendorf, sondern auch sein Züchter Willi Kuri aus Waldkirch.

Hengst Markus wird ebenfalls zum Hauptprämihengst ernannt, befindet sich jedoch aktuell in Quarantäne, da er in dieser Saison in der Besamung tätig sein wird. Die Schärpe erhält er zu einem späteren Zeitpunkt. Sein Züchter Josef Allgaier freute sich jedoch auch am Züchterttag über die Ehrung.

Christine Rombach

